



Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Lohmann (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung – Kultusminister –

Filme für das Haithabu-Museum

1. Wie viele Filme für das Museum Haithabu sind in Auftrag gegeben und wie viele sind fertiggestellt worden?

Wer war der jeweilige Auftraggeber und Auftragnehmer?

Es sind keine Filme in Auftrag gegeben worden. Mit dem Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen, das bereits einen vom Land bezuschußten Film über Haithabu hergestellt hat, besteht kein Auftragsverhältnis. In Eigenregie durch Mitarbeiter des Landes unter Zuhilfenahme von Studenten sollen nach den derzeitigen Planungen insgesamt neun Filme über Haithabu hergestellt werden; davon sind vier fertiggestellt.

2. Welches waren bzw. sind die jeweiligen Kosten für diese Filme und aus welchen Mitteln wurden sie finanziert?

Die Kosten für den Film „Die Welt der Wikinger“ in Höhe von 120 000,- DM wurden von der Presse- und Informationsstelle der Landesregierung getragen (Tit. 0301-529 04). Die Kosten für die französische Fassung dieses Filmes (2 500,- DM) sowie für die Filme „Geophysiker auf den Spuren der Wikinger“ (27 000,- DM), „Die Glocke von Haithabu“ (33 000,- DM) und „Das Schiff von Haithabu“ (43 600,- DM) wurden aus Kap. 20 TG 69 gezahlt. Es handelt sich bei den Kosten um reine Material- und Kopierkosten.

3. Trifft es zu, daß diese Filme zum Teil internationale bzw. nationale Auszeichnungen erhalten haben?

Wenn ja, für welche dieser Filme trifft es zu und welcher Preis ist ihnen jeweils verliehen worden?

Der Film „Die Welt der Wikinger“ erhielt 1986 auf dem „3. Festival International du film d'art et d'archéologique des Bruxelles“ den 1. Preis für die Sektion Archäologie sowie ein Diplom auf dem „Internationalen Festival der Filme und Fernsehprogramme über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt Techfilm '86“ in Pardubice/Tschech. sowie eine Auszeichnung auf der „Resegna internazionale di cinematografia archeologica 1986“ in Verona. Der Film „Geophysiker auf den Spuren der Wikinger“ erhielt ein Diplom bei dem genannten Festival Techfilm '83 sowie bei dem genannten Festival in Brüssel. Der Film „Das Schiff von Haithabu“ erhielt ein Diplom bei dem Festival Techfilm'86 und eine Auszeichnung bei dem Festival in Brüssel.

4. Trifft es zu, daß keiner dieser Filme bisher öffentlich in Haithabu uraufgeführt wurde?

Falls nein,

an welchem Datum ist welcher der obigen Filme offiziell in Haithabu uraufgeführt worden?

Vom wem ist die Uraufführung öffentlich angekündigt worden?

Welcher offizieller Vertreter der Regierung hat an der Uraufführung teilgenommen?

Ja.

5. Welches sind die jeweiligen Gründe für jeden der obigen Filme ohne Uraufführung, daß sie noch nicht vollzogen wurde?

Ist eine öffentliche Uraufführung noch geplant?

Wenn ja, wann soll sie erfolgen?

Bei Filmen für wissenschaftliche, museale und schulische Zwecke sind öffentlich angekündigte Uraufführungen nicht üblich. Allerdings war erwogen worden, den Film „Die Welt der Wikinger“ im Rahmen einer Landespressekonferenz der Öffentlichkeit vorzustellen.

6. Trifft es zu, daß einige der obigen Filme in Haithabu gezeigt werden, und für welchen dieser Filme trifft es zu?

Alle in Eigenregie fertiggestellten Filme werden in Haithabu gezeigt, und zwar „Geophysiker auf den Spuren der Wikinger“, „Die Glocke von Haithabu“, „Das Schiff von Haithabu“ und „Die Welt der Wikinger“.

7. Trifft es zu, daß das Drehbuch für den Film „Welt der Wikinger“ auf Anweisung der Landesregierung zu verändern war?

Gab es dazu eine schriftliche Anweisung?

Wenn ja, wie lautete die schriftliche oder sonstige mögliche Anweisung für die Veränderung des Drehbuches?

Aufgrund einer Besprechung mit der Presse- und Informationsstelle der Landesregierung am 16. 9. 1985 wurde dem Film ein Vorspann vorangestellt. In dem Film selbst wurde lediglich der Text an zwei Stellen um Hinweise ergänzt. Diese betrafen die Grabungen 1979/80 und die Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Das Ergebnis der Besprechung wurde in einem Schreiben des mit der Herstellung des Films hauptsächlich befaßten Mitarbeiters festgehalten.

8. Trifft es zu, daß die Landesregierung insbesondere daran Anstoß nahm, daß der dänische Archäologe, der die ersten Untersuchungen in Haithabu durchführte, nicht als der Pionier für die Haithabuforschung genannt werden sollte?

Wenn ja, aus welchem Grunde?

Nein.